

Handelsteil der

# Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie

Zugleich:

Wochenschrift für Spinnerel und Weberei.

Begründet 1884 in LEIPZIG.

Handelsblatt für die gesamte Textil-Branche.

Allgemeine Zeitschrift für die Textil-Industrie

vormals „Die Textil-Zeitung“.

Fachzeitschrift für die Woll-, Baumwoll-, Seiden-, Leinen-, Hanf- und Jute-Industrie, für den Garn- und Manufakturwarenhandel, sowie die Tuch- und Konfektionsbranche.

Nachdruck, soweit nicht unterzagt, nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Organ der Sächsischen Textil-Berufsgenossenschaft.

Organ der Vereinigung Sächsischer Spinnerel-Besitzer.

Organ der Norddeutschen Textil-Berufsgenossenschaft.

Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Verlag: LEIPZIG, Brommestr. 9, Ecke Johannis-Allee.

Herausgegeben von Theodor Martins Textilverlag in Leipzig.

Fernsprech-Anschluß Nr. 1058. Telegramm-Adresse: Textilschrift Leipzig.

Diese Wochenberichte erscheinen jeden Mittwoch und bilden den Handelsteil der „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie“. — Der Preis für die „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie“ mit den vierteljährlich erscheinenden „Sonder-Nummern“ und den Beiblättern: Muster-Zeitung und Mitteilungen aus und für Textil-Berufsgenossenschaften beträgt für Deutschland und Österreich-Ungarn pro Halbjahr Mk. 8.—, für die übrigen Länder pro Halbjahr Mk. 12.50. Die „Wochenberichte“ können zum halbjährlichen Preise von Mk. 7.— für Deutschland u. Österreich-Ungarn, für die übrigen Länder zum halbjährlichen Preise von Mk. 10.— bezogen werden. In der

deutschen Post-Zeitungspreisliste sind die Monatschrift nebst Beiblättern (auf Seite 308) unter „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie“, die Wochenberichte (auf Seite 309) unter dem Titel „Wochenberichte der Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie“ eingetragen. Die Bezugs-Gebühren sind im voraus zahlbar. Wenn ein Bezug spätestens einen Monat vor Schluß des Halbjahres nicht gekündigt wird, gilt derselbe als fort bestehend. — Die Insertions-Gebühren betragen pro Zeile (zirka 3 mm hoch und 54 mm breit) oder deren Raum 70 Pfennig. Bei Wiederholungen Rabatt nach Tarif. — Beilagen nach feststehendem Tarif.

Adresse für sämtliche Zuschriften und Geldsendungen: Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie, Leipzig, Brommestr. 9.

## Sächsische Textil-Berufsgenossenschaft.

Der Vertrauensmann des 39./40. Bezirks, umfassend den Amtsgerichtsbezirk Crimmitschau, Herr Alfred Wagner, i. Fa. A. & W. Wagner, Crimmitschau i. Sa.

ist aus dem Felde zurückgekehrt.

Unfallanzeigen usw. sind deshalb künftig wieder Herrn Alfred Wagner zuzustellen, nicht mehr seinem Vertreter, Herrn Alfred Theilig, Neukirchen/Pl., dem wir für die bisherige Stellvertretung besonderen Dank aussprechen.

Leipzig, den 22. Februar 1919.

Der Vorstand der Sächsischen Textil-Berufsgenossenschaft.

### Bekanntmachung der Reichsbekleidungsstelle zur Abänderung der Bekanntmachung, betreffend Preise für Baumwollnähfäden sowie baumwollene Strick- und Stopfgarne.

Vom 18. Februar 1919.

Auf Grund der Bundesratsverordnung über Befugnisse der Reichsbekleidungsstelle vom 22. März 1917 in Fassung der Abänderungsverordnung vom 10. Januar 1918 (Reichsanzeiger 1917 S. 257, 1918 S. 16) wird folgendes bestimmt:

§ 1.

Die Preise des § 2 der Bekanntmachung der Reichsbekleidungsstelle, betreffend Preise für Baumwollnähfäden sowie baumwollene Strick- und Stopfgarne vom 1. Februar 1919 (Reichsanzeiger Nr. 28) werden wie folgt geändert:

unter a)			
1917er u. 18er Untergarn	Nr. 40	Mk. 79,20	für 100 Roll./Spul. zu 1000 m
„ Mattgarn	30 u. 36	27,30	100 „ 200 m
„ Obergarn	30 u. 40	32,75	100 „ 200 m
„ Obergarn	30-70	129,70	100 „ 1000 m
„Kriegsware“ Strickgarn	12	38,40	100 Docken 20 gr
„ Doppelgarn	24	45,20	100 „ 20 gr
„ Stopfgarn		13,40	100 Wickel 5 gr

unter b)			
1917er u. 18er Untergarn	Nr. 40	Mk. 91,10	für 100 Roll./Spul. zu 1000 m
„ Mattgarn	30 u. 36	31,40	100 „ 200 m
„ Obergarn	30 u. 40	37,70	100 „ 200 m
„ Obergarn	30-70	149,15	100 „ 1000 m
„Kriegsware“ Strickgarn	12	44,15	100 Docken 20 gr
„ Doppelgarn	24	52,—	100 „ 20 gr
„ Stopfgarn		15,40	100 Wickel 5 gr

unter c)			
1917er u. 18er Untergarn	Nr. 40	Mk. 1,14	für 1 Roll./Spul. zu 1000 m
„ Mattgarn	30 u. 36	—,40	1 „ 200 m
„ Obergarn	30 u. 40	—,48	1 „ 200 m
„ Obergarn	30-70	1,87	1 „ 1000 m
„Kriegsware“ Strickgarn	12	—,56	1 Docks 20 gr
„ Doppelgarn	24	—,65	1 „ 20 gr
„ Stopfgarn		—,20	1 Wickel 5 gr

§ 2.

Diese Bekanntmachung tritt mit dem 19. Februar 1919 in Kraft.

### Bekanntmachung der Kriegs-Rohstoff-Abteilung, betreffend Nr. F. R. 470/2. 19. KRA.

Im Auftrage des Reichsamts für die wirtschaftliche Demobilisierung wird folgendes angeordnet:

Artikel I.

In der Bekanntmachung Nr. W. I. 1771/5. 17. KRA., betr. Beschlagnahme und Bestandserhebung der deutschen Schafschur und des Wollgefälles bei den deutschen Gerbereien vom 1. Juli 1917, erhalten die §§ 7 und 12 folgende Fassung:

§ 7.

Die Kriegs-Wollbedarf-Aktiengesellschaft in Berlin SW 48, Verl. Hede-mannstr. 3, wird für das nach § 5 festgestellte Verkaufsgewicht rein-gewaschener Wolle dem Verkäufer folgenden Übernahmepreis\*) zahlen:

I. Soweit er Schafhalter ist, für

AAAA Feinheit	25,20	} zuzüglich einer Prämie von 3,— # für Wollschürige Edelmereinowolle
AAA	23,60	
AA	22,—	
A	20,80	
A bis B	19,60	
B	18,40	
B bis C	17,20	
C	16,—	
C bis D	15,—	
D	14,—	
D bis E	13,—	}
E	12,—	

für 1 kg weißgewaschene Wolle einschließlich Waschlohn.

II. soweit er nicht Schafhalter ist:

den gemäß den unter I getroffenen Bestimmungen festgesetzten Übernahmepreis zuzüglich 3 v. H.

Die zu zahlenden Preise werden von der Kriegs-Wollbedarf-Aktiengesellschaft unter Zuziehung einer Sachverständigenkommission festgesetzt. Die Kriegs-Wollbedarf-Aktiengesellschaft wird auf diese Preise vor endgültiger Regelung eine Abschlagszahlung gewähren.

§ 12.

Freigabe.

An Schafhalter werden hiermit, ohne daß es eines besonderen Antrags bedarf, zum Zwecke der Selbstversorgung aus dem jährlichen Schur-anfall der im eigenen Besitz befindlichen Schafe folgende Mengen Rohwolle (Schmutzwolle) freigegeben:

bei einem Schafbestand von		1 kg Rohgewicht (Schmutzwolle)
1 Schaf		2
2 Schafen		3
3-4		4
5-7		5
8-10		6
11-50		10
51-100		15
100-200		20
mehr als 200		25

Die Freigabe erfolgt unter der Bedingung, daß die Schafhalter ihren sonstigen gesamten Anfall an Wolle von eigenen Schafen entsprechend den Anordnungen dieser Bekanntmachung zur Ablieferung bringen.

Im übrigen können Anträge auf Freigabe nach Ablehnung eines Ankaufs durch die Kriegs-Wollbedarf-Aktiengesellschaft (§ 6) für die abge-

\*) Es wird darauf hingewiesen, daß die oben stehenden Preise von der Kriegs-Wollbedarf-Aktiengesellschaft nur für Gegenstände erster Sorte gezahlt werden dürfen. Für mindere Arten werden entsprechend niedrigere Preise gezahlt.



Hebende Korrespondenzen führen, um sie zur Übernahme der bestellten Papiergewebe zu veranlassen. Die Verbraucher dieser Papierstoffe berichten aber übereinstimmend, daß ihre Kundschaft nichts mehr von derartigen Sachen wissen will. Es ist allgemein die Ansicht vertreten, daß durch das Angebot von Stoffen aus Kunstwolle, Mischwolle, Seide und Kunstseide Ersatzstoffe, namentlich solche aus Papier, überflüssig geworden sind. Wir möchten demgegenüber nochmals besonders hervorheben, daß bei dem geringen Vorhandensein von Wolle, Baumwolle und sonstigen Faserstoffen Papiergewebe und ähnliche Ersatzstoffe unbedingt mit in die Friedenswirtschaft herübergenommen werden müssen. Unserer Meinung nach dürften Papiergewebe für die Bekleidungsbranche erst im Laufe der nächsten Jahre aus dem Handel verschwinden. Gegenwärtig liegen aber die Verhältnisse auf dem Woll- und Baumwollmarkt tatsächlich so, daß auf die Erzeugung von Papiergeweben nicht verzichtet werden kann. Außerdem muß nochmals mit allem Nachdruck hervorgehoben werden, daß unsere Ausrüstungsanstalten bezüglich der Papiergewebe ganz Erstaunliches geleistet haben und noch leisten. Uns haben Papiergewebe vorgelegen, welche selbst von Fachleuten kaum als solche bezeichnet wurden.

### Aus der sächsischen Wirkwarenbranche.

(Von unserem Sonder-Berichterstatler.)

Chemnitz, 3. März 1919.

[Nachdruck verboten.]

Die Lage der sächsischen Wirkwarenbranche hat sich auch während der Berichtszeit nur wenig verändert, nur der Mangel an Rohmaterialien ist in der letzten Zeit noch viel ausgesprochener geworden als vorher. Es fehlt an den nötigen Mengen von Rohstoffen, was man auch deutlich genug aus den vielen Gesuchen in den Tageszeitungen erkennen kann. Seiden und Kunstseiden sind kaum mehr aufzutreiben, nur ganz vereinzelt stößt man einmal auf Posten zu geradezu fabelhaft hohen Preisen, die größere Abschlässe ausschließen, denn derartig hohe Notierungen für Fertigwaren können nicht angelegt werden. Infolge des gewaltigen Konsums seitens aller Textilwarenbranchen ist auch an einen Rückgang der Preise gar nicht zu denken.

**Handschuhbranche:** In seidenen Milanaistoffen und kunstseidenen Trikotstoffen war die Nachfrage noch immer eine sehr rege, aber es kam nur in wenig Fällen zu Geschäften, da Rohmaterial nur schwer oder garnicht aufzutreiben war. Die Konfektionshäuser oder Trikotagenfabriken, die hauptsächlich in diesen Arten von Stoffen Abnehmer waren, suchten mehrfach auch in Webwaren Ersatz zu finden, aber auch in den gewebten Sorten übersteigt die Nachfrage das Angebot bei weitem, zumal namentlich die kunstseidenen Gewebe zur Herstellung von Kleidern, Blusen, Mänteln usw. in großen Mengen verwendet werden.

Im allgemeinen werden Wirkwaren in allen Gattungen groß verlangt, besonders Strümpfe und Handschuhe, aber nur teilweise und nur in gewissen Qualitäten konnten die eingehenden Bestellungen erledigt werden.

In der Stoffhandschuhbranche steht der allergrößte Teil der Betriebe noch immer still, es fehlt an den großen Exportaufträgen, die den Maschinen früher erst die richtige Beschäftigung gaben. Die Hauptsache ist, daß nun endlich wieder amerikanische Baumwolle hereinkommt, damit wenigstens die gangbarsten Stapelsachen, die für den Konsum in Frage kommen, angefertigt werden können.

Wiewohl die Blusen und Kleider größtenteils kurze Ärmel für diesen Sommer zeigen, und dazu der lange Handschuh erforderlich ist, so wird von einer ausgesprochenen Ärmelmode trotzdem noch lange keine Rede sein können, man wird vielmehr das tragen, was man am besten kaufen kann, denn nicht jede Dame wird in dieser schweren Zeit in der Lage sein, sich die teuren Kleidungsstücke zu schaffen.

In Strickware und sonstigen stärkeren Qualitäten in Handschuhen war die Nachfrage während der letzten Wochen, infolge der anhaltenden Kälte, eine sehr gute, jetzt zeigt man aber wieder mehr Meinung für feinere Gewebe, die aber nur ganz schwer oder gar nicht zu haben sind, denn der Mangel an feinen Gespinsten in Flor und Baumwolle hält an, und es sind noch keine Aussichten vorhanden, daß hier bald eine Änderung eintreten wird.

Dasselbe ist auch in der Strumpfbbranche der Fall, wo die Vorliebe für solidere Qualitäten in geschmackvollerer Ausführung immer mehr hervortritt. Die feinen Florqualitäten in Damenstrümpfen sind stark begehrt, aber leider sind Posten hierin so gut wie nicht zu haben. In der Wirkwarenbranche (Strickhandschuhen und stärkeren Strumpfsorten) wird man in diesem Jahre wohl wieder viel zu den Ersatzstoffen greifen müssen, wiewohl man dieselben nur ungern kauft, man hat teilweise recht böse Erfahrungen damit gemacht, zumal viel minderwertige Qualitäten verwendet worden sind. Reinsidene Damenstrümpfe oder Socken finden wenig Anklang, man setzt dagegen auf die solideren reinkunstseidenen Qualitäten große Hoffnung, aber es bleibt abzuwarten, ob sich die Hoffnungen erfüllen werden, denn diese Sorten werden entschieden viel zu hoch im Preise und können demnach niemals ein Konsumartikel werden. Als Ersatz für den soliden Flordamenstrumpf ist er gedacht, die Damenwelt verlangt eben einen feinen, fast oder ganz durchsichtigen, feinfädigen Strumpf.

Sehr zu denken geben der Wirkwarenbranche die Anstrengungen des Auslandes, unsere Konkurrenz ist auch in vielen Artikeln, besonders in Baumwollwaren, während des Krieges sehr leistungsfähig geworden, und wie man hörte, sollen in den verschiedenen Ländern gewaltige Posten von Waren liegen, die auf die Ausfuhr warten. Ob Deutschland mit billigen fremden Waren überschwemmt werden wird, bleibt abzuwarten, das wird von den Verhältnissen im allgemeinen bei uns, der Herstellungsmöglichkeit und der Konkurrenzfähigkeit hinsichtlich der Preise abhängen. Die große Verteuerung der Produktion in Deutschland, die ungesunde Lage der Löhne und der Dinge mehr lassen die Aussichten nicht im günstigsten Lichte erscheinen. Es ist ja ganz erklärlich, daß das Ausland uns lieber fertige Waren verkaufen will, als uns Rohstoffe zu liefern, zumal, wo es jetzt — leider — in der Lage ist, uns die Preise für die Rohmaterialien zu diktieren. Die nächsten Monate werden ja zeigen, wie sich die Wirkwarenbranche anlassen wird, hoffentlich kehren bei uns endlich einmal Vernunft und geordnete Verhältnisse ein, andernfalls geht unsere sämtliche Industrie dem Ruine und Deutschland einem vollständigen Auflösungsprozesse entgegen, deren Folgen nie wieder gut gemacht werden könnten.

### Der Geschäftsgang in den niederrheinischen Webereien.

(Von unserem M.-Gladbacher Korrespondenten.)

M.-Gladbach, 1. März 1919.

[Nachdruck verboten.]

Die Lage der Webereien, welche Papiergarne verarbeiten, hat sich in den verfloßenen 14 Tagen noch weiterhin verschlechtert. Die Ausfuhr der Papiergewebe ist zwar gestetert worden, es muß dafür aber auch fernerhin die Genehmigung zur Ausfuhr, wie auch bei anderen Waren, nachgesucht werden. Bezüglich der Stützungsmaßnahmen im Papiergewerbe sind nunmehr von der maßgebenden Behörde wichtige Beschlüsse gefaßt worden, was bei den Webern vielfach Befriedigung hervorgerufen hat. Bei dem aller Voraussicht nach sich noch längere Zeit fühlbar machenden Mangel an sonstigen Rohstoffen ist es nicht ausgeschlossen, daß trotz der augenblicklichen mißlichen Lage für die Papiergewebe wieder mehr Nachfrage eintreten wird. Die Höchstpreise für alle Spinnpapiere, Papiergarne, Bindfäden usw. sind ja inzwischen außer Kraft gesetzt worden, an eine Ermäßigung der Gewebe ist aber einstweilen noch nicht zu denken, da die Spinnpapiere in letzter Zeit eine Steigerung erfahren haben.

Die Webereien, welche früher Baumwollstoffe herstellten und während des Krieges entweder ganz still lagen, oder sich mit Ersatzartikeln aushalten, suchen langsam den Betrieb wieder aufzunehmen, wenn auch vorerst nur mit wenigen Stühlen. Bei den geringen Mengen Rohstoff, insbesondere Baumwolle und Baumwollgarne, wird die Einrichtung aber nur sehr langsam vonstatten gehen. Man behilft sich zwar mit allen möglichen verwendungsfreien Garnen, welche inzwischen mehr angeboten werden, jedoch noch sehr teuer sind. Wegen des Rohstoffmangels ist es den Fabrikanten unmöglich, den vielen arbeitslosen Webern Verdienst zu schaffen.

Den Buckskinwebereien konnten durch Freigabe größerer Mengen Kunstwolle nunmehr etwas umfangreichere Posten Kunstwollgarne zugeteilt werden, wodurch eine weitere Anzahl Stühle in Gang gesetzt wurden. Die Nachfrage nach diesen Stoffen ist lebhaft, hauptsächlich sind es die Kleiderfabriken, welche fast die ganze Produktion aufnehmen. Es wäre zu wünschen, daß bald größere Mengen Rohstoffe herankämen.

□ □ □

### Von den Aktien-Gesellschaften der Textil-Industrie.

(Die verehrl. Direktionen werden um regelmäßige Übersendung der Geschäftsberichte gebeten.)

#### Norddeutsche Jute-Spinnerei und Weberei, Hamburg.

Nach dem Bericht des Vorstandes für 1918 war die Gesellschaft wie im Vorjahre wiederum hauptsächlich für den Heeresbedarf beschäftigt und während des ganzen Jahres in der Lage, sowohl in Schiffbek wie in Ostritz den größeren Teil des Betriebes aufrecht zu erhalten. Die Dividende der Elsässischen Gesellschaft für Jute-Spinnerei und Weberei, Bischweiler, für das Jahr 1917 zur Höhe von 10 Proz. (7 Proz.) ist in der Gewinn- und Verlust-Abrechnung enthalten. Infolge der politischen und wirtschaftlichen Lage in Russland haben sich die Verhältnisse der Aktien-Gesellschaft für Flachs- und Jute-Manufaktur in Riga leider derart gestaltet, daß einstweilen mit dem Verlust des darin investierten Kapitals gerechnet werden muß. Außerdem war die Gesellschaft gezwungen, für Kursverlust auf Kriegsanleihe und für die zu erwartenden Valuta-Differenzen auf ihre Verpflichtungen in England erhebliche Abschreibungen vorzunehmen. Hierfür mußte die für diesen Zweck geschaffene Sonderrücklage sowie die Dispositions- und Dividendenergänzungsrücklage voll in Anspruch genommen werden. Im Juni vorigen Jahres hat die Gesellschaft in Gemeinschaft mit der Papierfabrik Reisholz Aktien-Gesellschaft, Düsseldorf, die Rhein-Hansa-Spinnerei G. m. b. H. gegründet, jedoch noch nicht in Betrieb gesetzt werden. Die Lage der Juteindustrie ist angesichts der politischen Verhältnisse und der ständig weiter steigenden Löhne vollkommen ungeklärt. Der Rohgewinn hat sich auf 6762876 (i. V. 5307943) Mark erhöht. Dazu treten Mieten von 29618 (1914) M., Zinsen von 59643 (116230) M. und 24563 (214402) M. Vortrag abzüglich Kriegsabgaben von 296520 M. Dagegen erforderten Unkosten, Löhne, Steuern usw. 5437180 (3730214) M. und Zinsen 110925 (118550) M., sodaß nach Abschreibungen in Schiffbek von 244998 (313627) M. und in Ostritz von 250000 (275000) M. ein Reingewinn von 833084 (820329) M. verbleibt, der wie folgt Verwendung findet: 13 Proz. Dividende auf 1500000 M. Vorrechtsaktien Lit. A 195000 Mark (wie i. V.), 10 Proz. Dividende auf 2600000 M. Stammaktien Lit. B. 260000 M. (wie i. V.), Vergütung an den Aufsichtsrat 37664 (44245) M., Gewinnvortrag 340420 (321083) M. Nach der Bilanz betragen: Kassenbestand und Bankguthaben 1110353 (1992844) M., Wertpapiere 1982900 (4525892) M., Lagerbestände Schiffbek und Ostritz 3092175 (2483073) M., Debitoren 1734549 (1472707) M. und Kreditoren 2057919 (1935462) M.

**Neue Baumwoll-Spinnerei in Bayreuth.** Das Garnkonto erbrachte im Geschäftsjahre 1918 eine Einnahme von 2294950 (i. V. 2193638) M. Generalunkosten dagegen erforderten 1626846 (1405544) M., sodaß nach Abschreibungen von 320000 (378678) M. einschl. 50062 (50046) M. Vortrag ein Reingewinn von 398165 (459461) M. heraus, wie bereits gemeldet, eine Dividende von 16 (i. V. 18) Proz. verteilt wird. In der Bilanz werden Vorräte mit 236350 (126021) M. bewertet. Kriegsanleihe und Reichsschatz-anweisungen sind mit 1292678 (1388477) M. ausgewiesen. Debitoren von 748895 (465993) M. stehen Kreditoren in Höhe von 832139 (756655) M. gegenüber.

**Pausaer Tüllfabrik, Aktiengesellschaft, in Pausa.** Die Gesellschaft verteilt für 1918 wieder 10 Proz. Dividende.

**Kammgarnspinnerei Meerane zu Meerane i. S.** Die Gesellschaft verteilt für 1918 wieder eine Dividende von 11 Proz. auf die Stammaktien und von 12 Proz. auf die Vorzugsaktien. Die Generalversammlung findet am 4. März statt.

**Mechanische Baumwollspinnerei und Weberei in Kaufbeuren.** Der Aufsichtsrat beantragt wieder 6 Proz. Dividende aus dem Reingewinn von 111860 (i. V. 187479) M.

**Rheinische Baumwollspinnerei und Weberei, A.-G. in Mülheim a. d. Ruhr.** Diese mit einem Aktienkapital von 100000  $\mathcal{M}$  arbeitende Gesellschaft, die im August des Jahres 1912 von Mülheimer Gewerbetreibenden gegründet worden war, tritt in Liquidation. Dividende hat die Gesellschaft, zu deren Gründern auch Herr Hugo Stinnes und die Firma H. Coupinne, A.-G. in Mülheim a. d. Ruhr gehören, seit ihrem Bestehen nicht verteilt. Zum 30. September 1917 waren 13756  $\mathcal{M}$  Verlust ausgewiesen worden.

#### Generalversammlungen.

- 14. März Baumwollspinnerei am Stadtbach in Augsburg.
- 14. Chemnitzer Aktien-Spinnerei in Chemnitz.
- 15. Deutsche Wollentfettungs-Aktiengesellschaft in Oberhaindorf i. V.
- 17. Mech. Bindfadenfabrik Immenstadt in Immenstadt (Bay.).
- 17. Färberei Glauchau, Aktiengesellschaft in Glauchau i. Sa.

□ □ □

## Marktberichte.

### Wolle, Garne und Waren.

**Bradford, 20. Februar.** Der Wollmarkt lag ruhig, Garne und Kreuzzuchten waren vernachlässigt. Für den Ausfuhrhandel mit den neutralen Ländern bestehen bessere Aussichten.

### Baumwolle, Garne und Waren.

#### Statistik des Liverpooler Baumwollmarktes.

(Privatmeldungen, unverbindlich.)

	Amer. middl. loko	Februar	März	April	Ma	Oman	Ankünfte
19. Feb.	18,33	17,90	16,28	15,08	13,18	2000	4169
20. "	18,12	18,—	16,71	15,48	13,47	3000	14900
21. "	18,55	18,13	17,82	15,59	13,60	3000	22400
24. "	18,43	18,05	16,77	15,49	13,54	2000	4900
25. "	18,10	18,01	16,81	15,46	13,46	1000	7300

**Manchester, 21. Februar.** Garne: 30er Water twist, kurante Beschaffenheit (Hindley) 31 d. Tücher: Printers 31er 125 Yards 17×17 53 sh. 6 d.

**New-York, 21. Februar.** (Baumwoll-Wochenbericht.) Zufuhren in den atlantischen Häfen 27000 Bbl. Zufuhren in den Golfhäfen 61000 Bbl. Zufuhren im Innern 85000 Bbl. Total-Zufuhren (diese Saison) 3939000 Bbl. Ausfuhr nach England 19000 Bbl., Ausfuhr nach dem Kontinent 71000 Bbl. Gesamtausfuhr (diese Saison) 2946000 Bbl., Vorräte in den Häfen 1376000 Bbl., Vorräte im Innern 144000 Ballen.

### Seide und Seidenwaren.

**Zürich, 23. Februar.** (Rohseide.) Die „Neue Zürcher Ztg.“ berichtet: Die seit drei Monaten andauernde Stagnation hat endlich einigen vereinzelt Nachfragen nach hier liegender Ware Platz gemacht, die ja nach so langer Enthaltung nicht ausbleiben konnten. Für Lieferungskontrakte wird der Augenblick auch einmal kommen müssen, denn auf die Dauer werden sich die leitenden Mächte der Einsicht nicht verschließen können, daß den notleidenden Valuten nicht durch Einschränkung, sondern nur durch Freigabe des internationalen Verkehrs zu helfen ist. Beim Wiedereintritt regelmäßiger Nachfrage werden sich ohne Zweifel starke Preisunterschiede zwischen den einzelnen Provenienzen ausbilden; für die besten Qualitäten italienischer Orgazine, die das staatliche Einkaufsinstitut mit Vorliebe absorbiert, werden zwar nicht die höchsten offiziellen Notierungen, aber immerhin gegenüber asiatischen und geringeren italienischen Waren Vorzugpreise bewilligt werden müssen.

**Mailand, 15. Februar** (Rohseide.) Mit Ausnahme weiterer Verkäufe an das Ufficio d'acquisto und einiger Einkäufe der Comaker Fabrik in den heute gegenüber italienischen Seiden sehr vorteilhaften Japan-Seiden bleibt der Mailänder Seidenmarkt fast vollständig leblos. Dagegen übernehmen die Spinner weiter das Verarbeiten von Cocons für Rechnung Dritter; die Spinnfacons haben bereits 30 Lire per Kilo stark überschritten. Infolge der Abnahme der Zahl der hierfür disponiblen Spinnereien haben die Coconpreise an Terrain verloren; sie stehen heute auf etwa 26–28 Lire per Kilo, 4 per l.

Ob die von der Seidenindustrie so sehnlichst gewünschten Export-Erleichterungen bald kommen werden, ist fraglich. Eine einseitige freie Ausfuhr nach der Schweiz mit Verbot der Weiterausfuhr aus der Schweiz hätte bei den heutigen schwierigen Verhältnissen der schweizerischen Seidenindustrie keine große Wirkung; gegen eine freie Weiterausfuhr aus der Schweiz scheinen sich die interalliierten Kreise noch ablehnend zu verhalten.

**Lyon, 21. März.** (Nachdruck verboten.) Der Rohseidenmarkt zeigte gegen die Vorwoche kaum eine Veränderung, das Geschäft lag abermals recht still. Man bleibt bei der Taktik, über die Deckung des nahen Bedarfs nicht herauszugehen und dies um so mehr, als die Notierungen nach unten lagen. Bei weichenden Preisen bleiben die Käufer aber gewöhnlich zurückhaltend in der Hoffnung auf weitere Nachlässe, die auch nicht ausbleiben dürften. Die Eigener sind auch einigermaßen entmutigt und es kam teilweise zu größeren Anstrengungen, Umsätze herbeizuführen, was natürlich auf den Markt drückte. Es scheint auch, daß manche Importeure, in der Annahme, daß mit Einstellung der Feindseligkeiten eine Aufwärtsbewegung eintreten werde, große Abschlüsse gemacht haben und nun nicht imstande sind, durchzuhalten. Trotzdem sind die Läger im allgemeinen keineswegs groß, schon infolge der weiter so unzulänglich bleibenden Transportmittel; durch die das Rohmaterial häufig nicht herangeschafft werden kann. Im ganzen ist also die Lage keineswegs so rosig, wie man es sich versprochen hatte. Es dürfte auch noch einige Zeit vergehen, ehe das Geschäft in die regulären Bahnen zurückkehrt.

Das herannahende Frühjahr belebt das Interesse für Seidenstoffe sehr und es fehlt auch den Fabriken nicht an Arbeit. Neue Bestellungen sind

aber nicht sehr reichlich eingetroffen. Einerseits ist auch dies den schlechten Beförderungsverhältnissen zuzuschreiben, wodurch das nötige Material vielfach nicht vorhanden ist, die Färber in bestimmter Zeit nicht liefern können und so wiederum die Fabrikanten nicht genaue Fristen für die Ausführung der Aufträge angeben können. Seidengewebe bleiben sehr modern, ganz besonders sind alle Sorten Kreppstoffe, Liberty und für Futterzwecke auch gemusterte Atlasse gut gefragt. Musseline verschiedener Art stehen ebenfalls in Gunst. Schwarze und blaue Gewebe sind sehr beliebt, auch werden, wie bereits das vorige Mal bemerkt, auch graue und beige, wie überhaupt alle neutralen Schattierungen, getragen sein.

□ □ □

### Neu eingetragene Firmen.

#### Deutschland:

- Chemnitz. Trikotagen- und Handschuh-Fabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung. [Stammkapital 40000  $\mathcal{M}$ , Geschäftsführer: Franz Robert Heinrich Fischer und Ernst Kurt Landgraf.]  
 Elberfeld. Schulte & Simons, Webwarengroßhandlung. Inhaber sind: Herr Alfred Schulte, bisher in der Firma Peter Schulte tätig und Sohn des verstorbenen Herrn Eugen Schulte von der ehemaligen Berliner Firma Wessel, Schulte & Co., und Herr Fritz Simons, bisheriger Leiter der Baumwollwarenabteilung der Elberfelder Firma Peter Schulte.  
 Forst i. L. Bronner & Jorisch, Geschäft mit Textilrohstoffen und Fertigfabrikation. — Kießling & Renner, Tuchfabrikation. — Richard Gernich, Tuchfabrik.  
 Hohenstein-Ernstthal. Carl W. Reichel, Fabrikation und Handel mit Möbelstoffen, Gobelins, Dekorationsstoffen und Decken.  
 Schöningen. Erna Götsch, Manufakturwarenhandlung.

### Zahlungseinstellungen.

**Hamburg.** Wie Tageszeitungen berichten, hat die Firma Schilling & Freudenthal, Manufaktur- und Modewaren, ihre Zahlungen eingestellt und bietet 50 Proz. Die Gesamtpassiven betragen angeblich 237315  $\mathcal{M}$ , wovon 87500  $\mathcal{M}$  auf Warengläubiger entfallen.

□ □ □

## Nachtrag.

### Todesfälle.

- Glauchau i. Sa.** Ein bekannter Großindustrieller, Max Boesneck sen., der Begründer und Seniorchef der Firma Max Boesneck, Trikotagenfabrik, ist dieser Tage im Alter von 71 Jahren verschieden.  
**Barmen-Wichlinghausen.** Am 25. Febr. verschied im Alter von 67 Jahren Herr Kommerzienrat Heinrich Mittelsten Scheid.

### Stiftungen, Schenkungen usw.

**Pirna a. Elbe.** Herr Wilhelm Kaufmann, Inhaber der bekannten Textilwerke gleichen Namens in Glauchau, Werdau, Schweizerthal und Lamspringe, deren Zentralverwaltung sich in Pirna befindet, hat eine neue Stiftung für Kriegsbeschädigte der Stadt Pirna im Betrage von 10000  $\mathcal{M}$  mit dem Vorbehalt weiterer größerer Zuwendungen gemacht.

### Geschäftsveränderungen.

- Neustadt, Orla.** Herr Adolf Seelemann jr. ist aus Gesundheitsrücksichten aus der Firma Adolph Seelemann & Söhne ausgeschieden, die in unveränderter Weise von Herrn Kommerzienrat Volkmar Seelemann weitergeführt wird. Die an die Herren Curt Wolter, Paul Werner und Direktor Oskar Flechsag erteilten Einzelprokuren bleiben bestehen.  
**Ibbenbüren.** Die Firma „Spinnerei und Weberei Sweering Aktiengesellschaft zu Ibbenbüren“ ist in J. H. Sweering u. Co. Aktiengesellschaft in Ibbenbüren umgeändert.  
**Forst, Lausitz.** Bei der im Handelsregister eingetragenen Firma Hermann Bergami ist folgendes eingetragen worden: Die Tuchfabrikanten Hermann Bergami jun. und Walter Bergami in Forst (Lausitz) sind in das Geschäft als persönlich haftende Gesellschafter eingetreten.

### Liquidationen.

**Coesfeld i. W.** Die Coesfelder Schlichterei und Bleicherei G. m. b. H. ist durch Beschluß der Gesellschafter vom 31. 12. 18 aufgelöst. Zum Liquidator ist Herr Bernh. Buschmann bestellt. Etwaige Gläubiger der Gesellschaft werden aufgefordert, sich zu melden.

### Neue Gründungen.

**München.** Ins Handelsregister wurde neu eingetragen die Bayerische Trikotagenfabrik Aktiengesellschaft. Gegenstand des Unternehmens ist: a) die Herstellung von Wirk- und Webwaren jeder Art, insbesondere von Trikotagen, b) der Handel mit solchen Waren und c) die Beteiligung an gleichartigen Unternehmungen und der Erwerb von Grundstücken, die den unter a und b aufgeführten Zwecken dienen. Grundkapital: 1000000  $\mathcal{M}$ . Die auf den Inhaber lautenden Aktien zu je 1000  $\mathcal{M}$  werden zum Nennbetrag ausgegeben. Die Gründer, die alle Aktien übernommen haben, sind: 1. Hermann Beyer, Kaufmann und Rittergutsbesitzer auf Rittergut Buchwald (Kreis Bunszlau), 2. Dr. Walter Edmund Kirsch, Rechtsanwalt in Dresden, 3. Kommerzienrat Friedrich Alfred Kahle, Direktor in Leubnitz bei Werdau, 4. Siegfried Oppenheim, Fabrikdirektor in Garmisch, 5. Justiciarat Willibald Zezschwitz, Rechtsanwalt in München. Die Mitglieder des ersten Aufsichtsrats sind die drei unter 1, 3 und 5 genannten Gründer, ferner 4. Leon Nathansohn, Rechtsanwalt in Dresden, 5. Georg Präbst, Kommerzienrat, Brauereidirektor in München, 6. Adolf Waibel, Generaldirektor in Charlottenburg. Vorstand: ist Herr Siegfried Oppenheim, Fabrikdirektor in Garmisch.

**Berlin.** Eine neue Gesellschaft mit beschränkter Haftung wurde gegründet unter der Firma Gesellschaft deutscher Kammgarnspinnereien mit beschränkter Haftung. Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Verteilung von Spinnstoffen, Betriebsmaterialien und Aufträgen, die den Kammgarnspinnereien gemeinsam übertragen werden, und die Wahrnehmung der sich daraus ergebenden gemeinschaftlichen wirtschaftlichen Interessen der deutschen Kammgarnspinnereien. Das Stammkapital beträgt 300000 M. Geschäftsführer: Dr. jur. Henry Behnsen, Berlin. Der Else Baumgarten in Nicolassee bei Berlin, dem Kaufmann Paul Dreiheller ebendort und dem Kaufmann Hans Schoen in Charlottenburg ist dergestalt Prokura erteilt, daß jeder von ihnen in Gemeinschaft mit einem anderen Prokuristen zur Vertretung der Gesellschaft befugt ist. Die Gesellschaft soll in Liquidation treten, wenn der Gesellschaftszweck erreicht ist, insbesondere Spinnstoffe, Betriebsmaterialien und Aufträge zur gemeinsamen Übernahme und Verteilung auf die Kammgarnspinnereien nicht mehr vorhanden sind.

### Vermischtes.

**Garnbörse zu Leipzig.** Die nächste Garnbörse in Leipzig findet am Freitag, dem 14. März d. J., im Saale der Produktenbörse (Lesehalle), Neue Börse, Tröndlinring 2, Aufgang Treppa B vom Börsengarten, in der üblichen Zeit von 1/2, 11 bis 1 Uhr statt. Der gute Besuch der Garnbörsen während des Krieges hat ihre Zweckmäßigkeit bewiesen, selbst wenn ein Abschluß von Geschäften in größerem Umfang nicht möglich war. Zur allgemeinen Aussprache unter den Fabrikanten und Händlern werden die Garnbörsen auch in der Zeit der Übergangswirtschaft mehr denn je von Bedeutung sein. Wir empfehlen deshalb unsern Lesern aus Spinner-, Weber- und Händlerkreisen den Besuch der nächsten Garnbörse. In der üblichen Weise wird die Handelskammer Leipzig wieder eine Auskunftsstelle über den Verkehr mit Textilwaren errichten.

**Landesstelle für Textilwirtschaft in Berlin.** Mit Wirkung vom 1. März d. J. wurde bei dem Preussischen Ministerium für Handel und Gewerbe eine Landesstelle für Textilwirtschaft errichtet, welche die Berücksichtigung der Interessen von Industrie und Handel auf dem Textilgebiet, namentlich unter Beteiligung der amtlichen Handelsvertretungen, in geeigneten Fällen fördern und die Reichsstelle für Textilwirtschaft sowie die Reichswirtschaftsstellen bei Durchführung ihrer Maßnahmen unterstützen und nötigenfalls zu diesem Zwecke eigene Anordnungen treffen soll, soweit die preussischen Landesstellen in Frage kommen. Zum Vorsitzenden der Landesstelle wurde Geheimer Oberregierungsrat Schulze und zu seinem Stellvertreter Geheimer Regierungsrat Gohlke ernannt. Anschriften sind an die Landesstelle für Textilwirtschaft in Berlin W. 9, Leipzigerstr. 2, zu richten.

**Handel mit Textilwaren aus Heeresbeständen.** Amtlich wird mitgeteilt: Wie festgestellt worden ist, findet dauernd ein wilder Handel mit unrechtmäßig veräußerten Textilwaren aus Heeresbeständen statt. Es wird darauf hingewiesen, daß keine Heeresdienststelle, ebenso nicht die Arbeiter- und Soldatenräte zum unmittelbaren Verkauf von Textilwaren berechtigt sind. Alle entbehrlich werdenden Bestände und die aus Heeresaufträgen noch auffallenden Warenmengen dürfen nicht frei gehandelt, sondern nur durch Vermittlung der in Betracht kommenden Verwertungs-Gesellschaften in den Verkehr gebracht werden. Es sind dies

1. für alle Garne, Fäden, Web-, Wirk-, Strick-, Filz- und Seilerwaren und die daraus hergestellten Gegenstände, soweit nachstehend keine Ausnahmen gemacht sind, die Reichs-Textil-Aktiengesellschaft, Geschäftsabteilung der Reichsbekleidungsstelle, Berlin, Nürnberger Platz 1,
2. für alle Lumpen, neuen Stoffabfälle und nicht wiederherstellbaren Gegenstände aus Web- usw. Waren die Lumpenverwertungs-Zentrale bei der Kriegs-Hadern-Aktiengesellschaft, Berlin W. 9, Leipziger Straße 75/76,
3. für Garne, Fäden, Web- usw. Waren, die ganz oder teilweise aus Papiergarn oder aus vorwiegend aus Papier gefertigten Garnen hergestellt sind. (Textilit, Textilosegarn, Depagarn und dgl.) sowie für alle Fertigwaren aus diesen Stoffen, für alle fertigen Säcke, gleich welcher Stoffart, die Faserstoff-Vertriebs-Gesellschaft m. b. H., Berlin W., Taubenstr. 8/9,

4. für Gegenstände aus Seide, Kunstseide und Kuestschappe die Seidenverwertungsgesellschaft m. b. H., Berlin W. 30, Viktoria-Luise-Platz 8,
5. für Seilerwaren aus Bastfasern oder Baumwolle die Hanf-Lieferungsgesellschaft, Berlin SW. 11, Hedemannstr. 6,
6. für Möbelstoffe und Teppiche die Kriegs-Hadern-Aktiengesellschaft, Berlin W. 9, Leipziger Str. 75/76.

Zur Verhütung von Nachteilen, die daraus erwachsen können (insbesondere Nichtigkeit der Verkäufe u. a.), empfiehlt es sich, Angebote, die zugehen, den betreffenden Gesellschaften zur Prüfung einzusenden.

**Die Frage der Einführung eines Einheitstuches für die deutsche Zivilbevölkerung,** welche während des Krieges bereits erörtert worden war, wird gegenwärtig wiederum in den Kreisen der Interessenten vielfach besprochen. Es ist bekannt, daß in England, Frankreich und anderen Ländern dieses sogenannte Einheitstuch eingeführt worden ist, und auch in Deutschland glaubt man, daß jetzt nach dem Kriege der Rohstoffmangel dazu zwingen wird, Einheitstuche in den Handel zu bringen. Nachdem aber die vorstehend genannten Länder das sogenannte Einheitstuch wieder abgeschafft haben, besteht auch in Deutschland bei der Mehrzahl der Fabrikanten und noch mehr bei den Verbrauchern keinerlei Neigung, dasselbe zu einer dauernden Einrichtung zu machen.

**Aus der schweizerischen Baumwollindustrie.** Eine stark besuchte außerordentliche Generalversammlung des Schweiz. Spinner-, Zwirner- und Weber-Vereins faßte nach Besprechung der Lage der Baumwollindustrie einstimmig folgende Resolution: „Der Schweiz. Spinner-, Zwirner- und Weber-Verein wünscht die Bundesbehörden auf die außerordentlich kritische Lage, in der sich die schweizerische Baumwollindustrie befindet, erneut aufmerksam zu machen. Infolge der Unterbindung des Exports ist eine fast völlige Stockung des Absatzes eingetreten, da auch der Inlandsbedarf gedeckt erscheint. Wenn nicht in kürzester Zeit Ausfuhrmöglichkeiten geschaffen werden, so wird die jetzt schon in bedeutendem Maße bestehende Arbeitslosigkeit die Stilllegung der Großzahl der Betriebe mit annähernd 25000 Arbeitern unvermeidbar machen.“

**Ausfuhr von schweizerischen Seidenwaren und Stickerien nach England.** Die „Neue Zürcher Ztg.“ berichtet: Soeben trifft der erfreuliche Bericht ein, daß die englische Regierung, mit Rücksicht auf die gegenüber 1916, eingetretene gewaltige Preissteigerung, auf das mit 50 Prozent des Jahres 1916 bemessene Einfuhrkontingent einen Zuschlag von 40 Prozent einräumt, so daß das Kontingent ab 1. März 1919 tatsächlich 70 Prozent ausmacht und damit die Verhältnisse wiederhergestellt sind, wie solche vor dem 15. August 1917 bestanden hatten. Aus der gleichen Meldung geht hervor, daß das englische Einfuhrkontingent vom 1. März dieses Jahres ab vorläufig nur für drei Monate gewährt worden ist.

Die von den englischen Zollbehörden zurückgehaltenen Seidenwaren und Stickerien werden am 10. März freigegeben, unter der Bedingung, daß diese Mengen in das bewilligte Vierteljahreskontingent fallen.

**Die italienische Handelskammer für die Schweiz und die Zürcher Seidenindustrie.** Die italienische Handelskammer für die Schweiz schreibt der „N. Z. Z.“: Die italienische Handelskammer hat mit größtem Interesse Kenntnis genommen von den Traktanden der Generalversammlung der zürcherischen Seidenfabrikanten vom 24. Januar und hat es sich zur Aufgabe gemacht, Mitteilungen über die Verhandlungen sofort an alle maßgebenden italienischen Zeitungen und an die verantwortlichen Stellen weiterzuleiten, mit einem Wort warmer Empfehlung, damit die italienische Regierung den Schweizer Industriellen und Kaufleuten in weitestgehendem Maße entspreche. Der offizielle Bericht der italienischen Handelskammer für die Schweiz wird in den nächsten Tagen einen energisch abgefaßten Artikel, die Seide betreffend, publizieren, um die italienische Regierung zu beeinflussen, einen für die Schweiz günstigen Entscheid zu fassen.

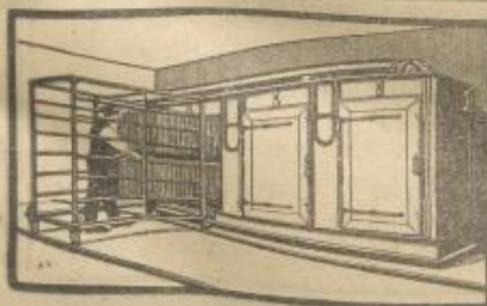
**Wiederaufnahme der Termin-Geschäfte an der Liverpooler Baumwollbörse.** Die Zeitgeschäfte an der Liverpooler Baumwollbörse mit den neutralen Ländern sind wieder aufgenommen worden. Anfang Februar ist ein neuer Terminkontrakt mit der Basis fullymiddling Anstatt middling in Kraft getreten, jedoch gilt dieser Kontrakt nur für Abschlüsse für Lieferungen vom Mai an.

## Spinnereimaschinen - Ersatzteile

wie alle Arten Spindeln, Spindel- u. Spulenträder, Spindelbüchsen (Long Collars), Spindeluntersätze, Druckzylinder, Zahnräder, Wechselräder etc. etc.

liefert billigst die

Rheydtter Maschinen- und Spindelfabrik G.m.b.H.  
(vorm. Essers & Schumachers)  
Rheydt. [44857]



**Trocken-Apparate**  
für Horden- und Hänge-Trocknung  
Bahnbrechende Neuerungen!  
Friedr. Haas, Ges. Neuwerk  
Lennep, Rhld. [44909]

**Bronner & Jorisch**  
Forst, Lausitz.

**Ankauf - Verkauf**

aller verwendungsfreien Garne,  
Lumpen und Textilrohstoffe [45666]

Anfragen - Offerten erbeten.

**F. R. Poller, Leipzig-Li.,**

Gegr. 1780. -:- Lützner Straße 33. -:- Gegr. 1780.

Älteste Spezialfabrik für

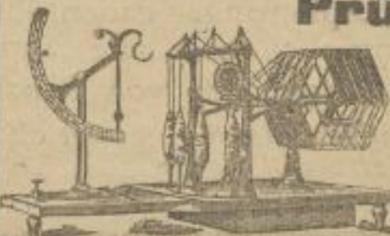
**Prüfungs-Apparate**

für Garne und Gewebe.

**Festigkeitsprüfer,**

Garn-Waagen und Weifen,  
Meßmaschinen, Drallapparate,  
Meterrollen, Gleichheits-Prüfer,  
**Konditionier-Apparate,**  
Hygrometer, Prozent-Waagen.

Illustrierter Katalog gratis! [45447]



# Deutsche Fernsprecher-Gesellschaft m. b. H., Chemnitz

Zschopauer Straße 65. — Fernsprecher 3404.  
Zweigniederlassung Leipzig.



**Fernsprech-Nebenstellen an Amtsanschluß**  
für Selbsteinschaltung, Geheim- und Linienwähler-Verkehr.

## Fabrik-Fernsprech-Anlagen

für vollautomatischen, Glühlampen-Zentral- oder Linienwähler-Verkehr.

Uhren-, Wächter-Kontroll-, Feuermelde-, Sicherheits- und Klingel-Anlagen.

**Unterhaltung nicht von uns hergestellter Anlagen  
gegen Jahresgebühr.**

Empfehlungen von Behörden, erster Chemnitzer und auswärtiger Firmen.

[45591]

# Kammgarn-Pergament-Tuch Kammgarn-Pergament-Papier Vegetabilisches Leder

[45291]

Muster bereitwilligst

in Rollen, Bogen und Streifen  
liefern in bekannter Güte

Bekanntmachung: Unsere gesamten Werke liegen im **unbesetzten** Gebiet. Wir können nach wie vor liefern. Bahn-, Post- und Reiseverkehr ohne Kontrolle.

## JAGENBERG-WERKE AKT. GES.

Rollenpapierfabrik

DÜSSELDORF

# Jannink's Durchzugstreckwerk für höchste Verzüge.

Ich habe das Recht zur Erteilung von Lizenzen dieser Schutzrechte für den Streckwerks-Umbau in Deutschland und Österreich-Ungarn übernommen.

Jannink's System findet seine beste Lösung für die praktische Spinnerei  
durch

## „Asch-Solveens Zupfstreckwerk“

D. R. P. und D. R. G. M. angem. — Name warenzeichenrechtlich geschützt.

Anfragen über Kosten des Umbaus und der Lizenzen bitte an mich zu richten; große Erfahrung auf diesem Spezialgebiete gewährleisten beste Ausführung der Streckwerke.

**Ing. Asch-Solveen, Maschinenfabrik, Chemnitz**

Fernsprecher Nr. 1116.

Bergstr. 52.

alle Ersatzteile für Spinnerei-Maschinen jeder Art

z. B. Spindelbüchsen, Spinnringe, Fadenführer, Flügelpresser, Druckrollen, glatte Zylinder, Spul-, Spindel-, Antriebs- und alle anderen Räder usw. nach Muster oder Skizze.

Übernahme von Reparaturen ganzer Maschinen.

[45058]

Meine Vertretung für	Süddeutschland	besitzt die Firma	<b>Jay &amp; Honegger, Stuttgart,</b> Charlottenbau.
"	"	"	<b>J. Giedion, Wien IX,</b> Kolinergasse 3.
"	"	"	<b>J. Giedion, Lodz,</b> Glowna 52.